

Internationale Abkommen zum Internationalen Privat- und Verfahrensrecht

Stand: 15.5.2015 (BGBl. 2015 II S. 305–528)

I. IPR allgemein

1. Das *Übereinkommen vom 28.9.1954 über die Rechtsstellung der Staatenlosen* (BGBl. 1976 II S. 473, 474) ist nach seinem Art. 39 Abs. 2 für die *Türkei* am 24.6.2015 in Kraft getreten (BGBl. II S. 488).

II. Internationales Verfahrensrecht

1. Das Sechste Protokoll vom 5.3.1996 (BGBl. 2001 II S. 564, 565) zum *Allgemeinen Abkommen vom 2.9.1949 über die Vorrechte und Befreiungen des Europarates* (BGBl. 1954 II S. 493, 494) ist nach seinem Art. 8 Abs. 2 für *Aserbaidshan* am 11.4.2015 in Kraft getreten (BGBl. II S. 464).

III. Internationales Schuld- und Wirtschaftsrecht

1. Das Protokoll vom 26.9.1997 zur Änderung des *Internationalen Übereinkommens von 1973 zur Verhütung der Meeresverschmutzung durch Schiffe* in der durch das Protokoll von 1978 geänderten Fassung (BGBl. 2003 II S. 130, 132) ist nach seinem Art. 6 Abs. 2 für *Vietnam* am 19.3.2015 in Kraft getreten (BGBl. II S. 325).

Weiterhin ist das Protokoll vom 26.9.1997 nach seinem Art. 6 Abs. 2 für

<i>Guatemala</i>	am 30.4.2015
<i>Türkmenistan</i>	am 20.2.2015
<i>Uruguay</i>	am 1.11.2014

in Kraft getreten.

Dänemark hat dem Generalsekretär der Internationalen Seeschiffahrts-Organisation am 2.11.2012 notifiziert, dass es seinen bei Hinterlegung der Ratifikationsurkunde angebrachten Vorbehalt (vgl. die Bekanntmachung vom 27.2.2013, BGBl. II S. 394) dahin gehend zurückzieht, dass das Protokoll mit Wirkung vom 2.11.2012 auf die *Färöer* angewendet wird (BGBl. II S. 462).

2. Das *Internationale Übereinkommen vom 2.11.1973 zur Verhütung der Meeresverschmutzung durch Schiffe* in der Fassung des Protokolls vom 17.2.1978 (BGBl. 1982 II S. 2, 4, 24; 1996 II S. 399, Anlageband; 2014 II S. 709, 710, 713) ist nach Art. V Abs. 2 des Protokolls für *Sudan* am 21.4.2015 in Kraft getreten (BGBl. II S. 447).

3. Das Protokoll vom 16.5.2003 zum *Internationalen Übereinkommen von 1992 über die Errichtung eines Internationalen Fonds zur Entschädigung für Ölverschmutzungsschäden* (BGBl. 2004 II S. 1290, 1291) ist nach seinem Art. 21 Abs. 2 für

<i>Kongo</i>	am 19.8.2014
<i>Montenegro</i>	am 29.11.2012
<i>die Slowakei</i>	am 8.7.2014
nach Maßgabe einer Erklärung	
<i>die Türkei</i>	am 5.6.2013

in Kraft getreten.

Die *Niederlande* haben dem Generalsekretär der Internationalen Seeschiffahrts-Organisation am 22.6.2011 mit Wirkung von diesem Tag die Erstreckung des Anwendungsbereichs des Protokolls auf *Bonaire, Saba* und *St. Eustatius* notifiziert (BGBl. II S. 453).

4. Nach Art. 2 Abs. 3 der Verordnung vom 17.9.2014 zum *deutsch-ungarischen Streitkräfteaufenthaltsabkommen vom 27.2.2014* (BGBl. 2014 II S. 696, 697) wurde bekannt gemacht, dass das Abkommen nach seinem Art. 15 Abs. 1 am 16.2.2015 in Kraft getreten ist. Gleichzeitig wurde nach Art. 2 Abs. 3 der Verordnung bekannt gemacht, dass diese nach ihrem Art. 2 Abs. 1 am 16.2.2015 in Kraft getreten ist (BGBl. II S. 461).

5. Die Genfer Fassung vom 2.7.1999 (Genfer Akte) des *Haager Abkommens vom 6.11.1925 über die internationale Eintragung gewerblicher Muster und Modelle* (BGBl. 2009 II S. 837, 838) ist nach ihrem Art. 28 Abs. 3 lit. b für

<i>Brunei Darussalam</i>	am 24.12.2013
<i>Japan</i>	am 13.5.2015
<i>Korea, Republik</i>	am 1.7.2014
<i>Vereinigte Staaten</i>	am 13.5.2015

in Kraft getreten (BGBl. II S. 461).

6. Auf Grund des Art. 2 des Gesetzes vom 27.6.2000 zu dem Protokoll von 1996 zur Änderung des *Übereinkommens von 1976 über die Beschränkung der Haftung für Seeforderungen* (BGBl. 2000 II S. 790) in Verbindung mit § 1 Abs. 2 des Zuständigkeitsanpassungsgesetzes vom 16.8.2002 (BGBl. I S. 3165) und dem Organisationserlass vom 17.12.2013 (BGBl. I S. 4310) hat das Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz die Verordnung zu den 2012 beschlossenen Änderungen des Protokolls von 1996 zur Änderung des Übereinkommens von 1976 über die Beschränkung der Haftung für Seeforderungen (*Seehaftungsbeschränkungsverordnung – SeeHBV*) vom 7.5.2015 erlassen. Die Verordnung trat am 8.6.2015 in Kraft. Am selben Tag traten die Änderungen des Protokolls von 1996 zur Änderung des Übereinkommens von 1976 über die Beschränkung der Haftung für Seeforderungen nach Art. 8 Abs. 8 dieses Protokolls für die *Bundesrepublik Deutschland* in Kraft (BGBl. II S. 506).

7. Das *Seearbeitsübereinkommen, 2006, der Internationalen Arbeitsorganisation* vom 23.2.2006 (BGBl. 2013 II S. 763, 765) wird nach seinem Art. VIII Abs. 4 für *Montenegro* am 3.2.2016 in Kraft treten.

Das *Vereinigte Königreich* hat am 2.5.2013 die Erstreckung der Anwendung des Übereinkommens auf die *Bermudas* erklärt. Die Erstreckung ist mit Inkrafttreten des Übereinkommens für das Vereinigte Königreich am 7.8.2014 (vgl. die Bekanntmachung vom 14.11.2013, BGBl. II S. 1588) wirksam geworden.

Die Bekanntmachung vom 14.11.2013 (BGBl. II S. 1588) wird dahin gehend berichtigt, dass die von *Dänemark* am 9.7.2013 erklärte Erstreckung der Anwendung des Übereinkommens auf die *Färöer* bereits mit Inkrafttreten des Übereinkommens für *Dänemark* am 20.8.2013 wirksam geworden ist (BGBl. II S. 516).

IV. Internationales Familien- und Erbrecht

1. Nach Art. 2 Abs. 2 des Gesetzes vom 7.1.2015 zu dem *Europäischen Übereinkommen vom 27.11.2008 über die Adoption von Kindern (revidiert)* [BGBl. 2015 II S. 2, 3] wurde bekannt gemacht, dass das Übereinkommen nach seinem Art. 24 Abs. 4 für die

Bundesrepublik Deutschland am 1.7.2015

in Kraft getreten ist. Die deutsche Ratifikationsurkunde ist am 2.3.2015 beim Generalsekretär des Europarats als Verwahrer hinterlegt worden.

Das Übereinkommen ist nach seinem Art. 24 Abs. 4 ferner für folgende Staaten in Kraft getreten:

<i>Dänemark</i>	am	1.6.2012
unter Ausschluss der Erstreckung auf <i>Grönland</i> und die <i>Färöer</i>		
<i>Finnland</i>	am	1.7.2012
nach Maßgabe eines Vorbehalts zu Art. 22 Abs. 3 des Übereinkommens		
<i>Niederlande</i>	am	1.10.2012
mit Erstreckung auf den karibischen Teil der Niederlande (<i>Bonaire, Saba und St. Eustatius</i>) sowie auf <i>St. Martin</i> (niederländischer Teil), <i>Aruba</i> und <i>Curaçao</i> sowie nach Maßgabe eines Vorbehalts für <i>Aruba</i> und <i>Curaçao</i> nach Art. 7 Abs. 1 lit. a Ziff. ii des Übereinkommens		
<i>Nonwegen</i>	am	1.9.2011
<i>Rumänien</i>	am	1.5.2012
nach Maßgabe eines Vorbehalts zu Art. 7 Abs. 1 lit. a Ziff. ii des Übereinkommens		
<i>Spanien</i>	am	1.9.2011
nach Maßgabe einer Erklärung für den Fall der Abgabe einer Erklärung durch das <i>Vereinigte Königreich</i> über die Erstreckung auf <i>Gibraltar</i>		
<i>Ukraine</i>	am	1.9.2011
nach Maßgabe eines Vorbehalts zu Art. 7 Abs. 1 lit. a Ziff. ii des Übereinkommens (BGBl. II S. 463).		

2. Die *Bundesrepublik Deutschland* hat am 31.12.2014 dem Außenminister der Schweizerischen Eidgenossenschaft als Verwahrer ihre *Kündigung des Protokolls vom 25.9.1950 über die Internationale Kommission für das Zivilstandswesen* (BGBl. 1974 II S. 915, 916) sowie des *Zusatzprotokolls vom 25.9.1952 zu diesem Protokoll* (BGBl. 1974 II S. 915, 917) notifiziert. Nach Art. 3 der Geschäftsordnung der Internationalen Kommission für das Zivilstandswesen vom 19.9.2001 wurde die Kündigung der Protokolle somit zum 30.6.2015 wirksam (BGBl. II S. 511).